



Quelle: DEHOGA Berlin – Foto von der Ankündigung

Auch dieses Mal ist der **EUREF Campus** wieder ein zentraler Ort, an dem es um Politik vor und nach der Wahl geht. Schon bei der Nachwahl 2023 fanden zahlreiche Diskussionsrunden mit den Spitzenkandidaten statt, zum Beispiel vom **Tagesspiegel** oder der **Schornsteinfeger Innung Berlin**. Und nach den Wahlen trifft man sich gern am Fuße des Gasometers wieder, um die Koalitionsverhandlungen zu führen, auf Bundes- wie auf Landesebene.

Am gestrigen Montag hatte der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband **DEHOGA Berlin** zum Wahlcheck 2026 auf den **EUREF Campus** eingeladen. Es war Berlinweit die erste Veranstaltung, an der die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten für die Wahl am 20. September teilnahmen, mit zwei Besonderheiten: Auch FDP-Chef **Christoph Meyer**, dessen Partei aktuell nicht im Abgeordnetenhaus ist und (alle Werte INSA-Umfrage 15.05.2026) bei vier Prozent liegt, gehörte zu den Gästen, was sehr freundlich von der DEHOGA Berlin war. Nicht eingeladen war **Kristin Brinker** von der AfD (18%), wofür man Verständnis haben muss. Von den anderen im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien erschienen im Saal des Cafés im Wasserturm **Kai Wegner** (CDU) (20%), **Steffen Krach** (SPD) (16%), **Elif Eralp** (Linke) (15%) und **Bettina Jarasch** (Grüne) (15%).

In der Veranstaltungsankündigung der DEHOGA Berlin hieß es: „Der Wahlkampf in Berlin ist in vollem Gange. Doch wie stehen die Parteien eigentlich zu **Tourismus, Gastgewerbe und MICE**\*?“

\*Meetings Incentives Conventions Exhibitions bzw. Events (MICE) ist jener Teil des geschäftlichen Tourismus, der die Organisation und Durchführung von Tagungen (Meetings), von Unternehmen veranstalteter Anreiz- und Belohnungsreisen (Incentives), Kongressen (Conventions) und Ausstellungen (Exhibition bzw. Events) umfasst. Andere Bezeichnungen dafür sind Tagungswirtschaft oder Tagungsindustrie (Meetings Industry).

Welche Ziele verfolgen sie für den Tourismus- und Veranstaltungsstandort Berlin – und welche konkre-

ten Maßnahmen planen sie für die kommende Legislaturperiode? Außengastronomie, City Tax, Bürokratieabbau, Konnektivität, Fachkräftesicherung und Tourismusförderung sind nur einige der Themen, die unsere Branche besonders bewegen.“ 90 Minuten waren vorgesehen, 105 wurden es.

Bundesweit vertritt der DEHOGA rund 65.000 Unternehmen, der DEHOGA Berlin ca. 3.000. Jeder hat immer wieder mit DEHOGA Betrieben zu tun, seien es Hotels oder Gaststätten. Nicht nur für uns Einheimische ist dieses Angebot von großer Bedeutung, sondern auch für den **Tourismus**, der eine elementare Säule der Berliner Wirtschaft ist und jährlich einen Konsum von 15,1 Milliarden Euro generiert. Er sichert eine direkte und indirekte Bruttowertschöpfung von 8,4 Milliarden Euro (ca. 4,6 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung) und bindet rund 224.800 Erwerbstätige ein. Rund 10,3 Prozent aller Erwerbstätigen in der Hauptstadt (ca. 224.800 Menschen) leben direkt oder indirekt vom **Tourismus**. Die Zahl der Gäste liegt bei über zwölf Millionen pro Jahr. *Google-KI*



v.l. DEHOGA Berlin Hauptgeschäftsführer Gerrit Buchhorn, Steffen Krach, Bettina Jarasch, Kai Wegner, Elif Eralp, Christoph Meyer, Jörn Peter Brinkmann (Präsident DEHOGA Berlin) – Fotos: Ed Koch

Es gab noch eine Besonderheit, und zwar eine sehr interessante. Bei vielen Veranstaltungen dieser Art werden „neutrale“ Moderatoren, meist bekannte Journalisten, die sich etwas dazuverdienen möchten, eingesetzt. In diesem Fall stellten die DEHOGA Berlin-Chefs selbst die Fragen und versteckten ihre Meinung über die Antworten nicht hinterm Berg. Es war schließlich ein Branchentreffen. Schaut man sich das Themenspektrum an, so wurde, ausgenommen Rente und Gesundheitsreform, über alles gesprochen, was relevant ist.

Zur Einleitung gab es eine Schnellfragerunde, zum Beispiel an **Kai Wegner**: „Mehr Parkplätze oder mehr Außengastronomie?“ – Wegner: „Mehr Außengastronomie“. Kommentar des Präsidenten: „Richtige Antwort.“ Frage an **Bettina Jarasch**: „Mehr

Fahrradstadt oder Messestadt?“. Antwort: „Mit dem Fahrrad zur Messe.“ An **Elif Eralp**: „Mietendeckel oder Wohnungsbau?“ Antwort: „Beides.“ An **Steffen Krach**: „CDU oder Linke?“ Antwort: „SPD.“



So heiter gings natürlich nicht weiter. Beim Thema BER wurden die ersten Meinungsverschiedenheiten deutlich. Zum Nachtflugverbot sagte Frau Eralp nichts, sprach sich aber für den Ausbau des Nahverkehrs aus. Frau Jarasch ist für mehr Fernflüge, aber auch kein Fan von Nachtflügen. Herr Wegner will auch mehr Flugverbindungen von und nach Berlin. Herr Meyer ist für eine generelle Aufhebung des Nachtflugverbots und Herr Krach appelliert an den BER, auch mal ein Auge zuzudrücken, wenn eine Maschine ein paar Minuten später landen und nicht nach Hannover umgeleitet werden möchte. Dort gibt es kein Nachtflugverbot.

Beim Thema Messe herrschte weitestgehend Einigkeit. Berlin sei ein starker Messestandort, so Wegner. Der Standort müsse gestärkt werden. Und es müsse investiert werden. Krach sichert volle Unterstützung der SPD für die Messe zu.

Unvermeidlich die Frage „Olympia oder Expo?“. **Steffen Krach** ist für beides und versteht nicht, warum sich Berlin nicht längst um die Expo 35 beworben hat. Auch **Kai Wegner** ist nun für beides, möchte aber die Expo in Schönefeld sehen, was bei Krach Unverständnis hervorruft. Auch **Christoph Meyer** ist für beide Events, wobei die Expo in Berlin stattfinden sollte, **Bettina Jarasch** ist eher für die Expo, **Elif Eralp** schließt sich an. Olympia bietet keine Nachhaltigkeit, meint die Linke Spitzenkandidatin. Ein schwieriges Thema ist die Aufenthaltsqualität

und Sauberkeit in Berlin. Meyer: Berlin verwarflose immer weiter. Eralp: Die BSR müsse besser ausgestattet werden. Wegner: Der Müll falle nicht vom Himmel, Sauberkeit sei ein gesellschaftliches Problem. Krach: Die BSR sei finanziell gut ausgestattet und trotzdem werde es nicht sauberer. Bei Veranstaltungen könnten die Veranstalter auch selbst sauber machen, so der SPD-Politiker.

Ein Herzensthema des DEHOGA Berlin ist die Sonntagsöffnung. Die Gewerkschaften seien dagegen, und Frau Eralp ist auf der Seite der Gewerkschaften. Es sollte wieder acht statt vier Sonntagsöffnungen geben, sagt der SPD-Spitzenkandidat. Wegner möchte auch wieder acht Sonntage öffnen und zwei zusätzlich in der Verantwortung der Bezirke. Für den FDP-Spitzenmann ist klar, Sonntagsöffnung 52mal im Jahr.

Und schon ging es um Ausbildungsplätze und Wohnungen für Auszubildende. Der Regierende Bürgermeister hätte gern neben dem Studierendenwerk auch ein Auszubildendenwerk. Der Wohnungsmarkt in Berlin sei kaputtregiert worden, wirft der Außerparlamentarier den Regierenden vor. Einfach mehr bauen, dann löse sich das Problem. Krach verwies auf das 20.000-Wohnungen-Ziel. Die landeseigenen Gesellschaften könnten das Wohnungsproblem nicht lösen, aber vielleicht das Schneller-Bauen-Gesetz, so Wegner. Mietendeckel? Da sind die Fronten klar.

Das neue Gaststättengesetz soll vieles besser machen, vor allem die Außengastronomie. Jarasch: Das Gesetz ist nicht gut gemacht worden. SPD-Mann Krach plädiert für mehr Flexibilität, bei schönem Wetter auch mal ein paar Tische zusätzlich aufstellen zu können, ohne dass gleich jemand mit dem Zollstock kommt.

Schlussrunde: Meyer: Ein Sicherheitsgefühl für Berlin schaffen. Eralp: Berlin muss Kulturstandort bleiben. Wegner: Das Image Berlins als Stadt der Freiheit müsse weiter gestärkt werden. Frau Jarasch wünscht sich ein Berlin wie es früher war, als sie vor rund 30 Jahren in die Stadt kam, und **Steffen Krach** erinnert an seinen Wahlslogan: „Wieder Berlin.“

Die wesentliche Auseinandersetzung im Wahlkampf wird sich zwischen **Kai Wegner** und **Steffen Krach** abspielen. Alles sieht derzeit nach der Neuauflage von 2R1G aus, was schon einmal gescheitert ist. Die einzige Chance der CDU im Amt zu bleiben, wäre ein Bündnis mit SPD und Grünen. Klingt derzeit eher unwahrscheinlich. Aber, der Wahlkampf hat ja gerade erst richtig begonnen. Die DEHOGA-Berlin hat den Auftakt gemacht. Jetzt geht's los.

**Ed Koch**